

Pressemitteilung vom 16. August 2017 – 281/17

Anteil atypischer Beschäftigung unverändert bei 21 %

WIESBADEN – Jeder fünfte Erwerbstätige zwischen 15 bis 64 Jahren ging 2016 einer atypischen Beschäftigung nach (20,7 %). Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) auf Basis von Ergebnissen des Mikrozensus mitteilt, blieb der Anteil der atypisch Beschäftigten in den letzten drei Jahren damit nahezu unverändert (2015: 20,8 %, 2014: 20,9 %). Der Anteil der Normalarbeitsverhältnisse lag 2016 mit 69,2 % ebenso in etwa auf dem Vorjahresniveau (2015: 68,7 %). Auf Selbstständige entfielen 9,9 % und auf unbezahlt mithelfende Familienangehörige 0,3 %.

Zu den Erwerbsformen der atypischen Beschäftigung zählen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die in ihrer Haupttätigkeit eine geringfügige oder befristete Beschäftigung ausüben, in Teilzeit mit bis zu 20 Wochenstunden arbeiten oder bei einer Zeitarbeitsfirma angestellt sind.

Die absolute Zahl der atypisch Beschäftigten vergrößerte sich 2016 im Vergleich zum Vorjahr um 121 000 Personen auf 7,7 Millionen. Durch den gleichzeitigen Anstieg um 808 000 Personen auf 25,6 Millionen Erwerbstätige in Normalarbeitsverhältnissen blieb der Anteil der atypisch Beschäftigten an allen Erwerbstätigen jedoch konstant.

Innerhalb der atypischen Beschäftigung entwickelten sich die einzelnen Erwerbsformen unterschiedlich: Der Anteil der befristeten Beschäftigung nahm leicht zu auf 7,2 %. Der Anteil der in Zeitarbeit tätigen Personen stieg etwas an auf 2,0 %. Bei der geringfügigen Beschäftigung gab es hingegen einen Rückgang auf 5,9 %. Zudem sank der Anteil der Teilzeitbeschäftigten bis zu 20 Wochenstunden auf 13,0 %.

Betrachtet werden hierbei Erwerbstätige, die 15 bis 64 Jahre alt sind und sich nicht in Bildung, Ausbildung oder einem Freiwilligendienst befinden. Die Zahl dieser sogenannten Kernerwerbstätigen stieg 2016 im Vergleich zum Vorjahr um 2,5 % auf 37,1 Millionen Personen.

Pressemitteilung vom 16. August 2017 – 281/17 – Seite 2

Kernerwerbstätige¹ nach Erwerbsformen

Ergebnisse des Mikrozensus

Erwerbsform	Jahr ²			
	2016	2015	2016	2015
	in 1 000		Anteil in %	
Insgesamt ³	37 051	36 155	100,0	100,0
Normalarbeitnehmer/-innen	25 641	24 832	69,2	68,7
darunter:				
Teilzeitbeschäftigte über 20 Wochenstunden	3 597	3 410	9,7	9,4
Atypisch Beschäftigte	7 655	7 534	20,7	20,8
und zwar ⁴ :				
Befristet Beschäftigte	2 655	2 531	7,2	7,0
Teilzeitbeschäftigte bis zu 20 Wochenstunden	4 807	4 844	13,0	13,4
Geringfügig Beschäftigte	2 169	2 339	5,9	6,5
Zeitarbeitnehmer/-innen	737	666	2,0	1,8
Selbstständige	3 653	3 688	9,9	10,2
darunter:				
Solo-Selbstständige	1 989	1 991	5,4	5,5

¹ Erwerbstätige im Alter von 15 bis 64 Jahren, nicht in Bildung, Ausbildung oder einem Freiwilligendienst.

² Ab 2016 aktualisierte Auswahlgrundlage der Stichprobe auf Basis des Zensus 2011.

³ Umfasst auch mithelfende Familienangehörige, die in der Tabelle nicht gesondert ausgewiesen sind.

⁴ Angaben lassen sich nicht aufsummieren, da sich die Gruppen überschneiden.

Methodischer Hinweis:

Der Mikrozensus mit der integrierten Arbeitskräfteerhebung ist eine Stichprobenerhebung, bei der jährlich rund 1 % der Bevölkerung in Deutschland mit Auskunftspflicht befragt wird. Ab dem Berichtsjahr 2016 wurde die Stichprobe des Mikrozensus und der darin integrierten Arbeitskräfteerhebung auf die Datenbasis des Zensus 2011 umgestellt. Durch diese Umstellung ist die Vergleichbarkeit der Ergebnisse des Mikrozensus 2016 mit den Vorjahren eingeschränkt.

Weitere Informationen:

Detaillierte Angaben zur atypischen Beschäftigung finden sich auf der Internetseite des Statistischen Bundesamtes unter www.destatis.de → Zahlen & Fakten → Gesamtwirtschaft & Umwelt → Arbeitsmarkt → Erwerbstätigkeit.

Weitere Auskünfte gibt: Anja Crößmann
 Telefon: +49 (0) 611 / 75 34 96
www.destatis.de/kontakt